Norddeutsche Eiswerke 4,125. Dagegen verloren u. a. Eintracht Braunkohle 4, Lindes Eismaschinen 4,5. Am Pfandbriefmarkt bestand günstige Meinung für landschaftliche Goldpfandbriefe.

Frankfurter Abendbörse vom 12. Januar.

Die Stimmung der Abendbörse unterlag erneut einem etwa einprozentigen Kursdruck, da sich die Realisation auf allen Märkten fortsetzte. Die Umsatztätigkeit hielt sich in engsten Grenzen, nur am Bankenmarkte blieben die Kurse gehalten, zum Teil waren leichte Besserungen zu verzeichnen. Deutsche Bank und Diskontogesellschaft je 1%. Die Abendbörse schloß ruhig in schwacher Haltung. Deutsche Anleihen: 5prozentige Reichsanleihe 0,260. Montanaktien: Deutsch-Luxemburger medio 67,75, Harpener 97,75, Mannesmann medio 59,75, Phönix 67,75, Rheinstahl medio 96. Chemische Aktien: Badische Anilin medio 113,75, Höchster Farben medio 113,62. Bankaktien: Commerzbank 100, Darmstädter medio 110,50, Deutsche Bank medio 111,50, Diskontogesellschaft medio 108,50, Dresdner Bank medio 107,75. Transportaktien: Hapag medio 100, Norddeutscher Lloyd 103. Industrieaktien: A. E. G. 91, Adlerwerke Kleyer 31,50, Bergmann 78,50, Elektrisch Licht und Kraft 94, Schuckert 65,25, Badischer Zucker 41, Frankenthal-Zucker 48.

London, 12. Januar. Devisenkurse. (Anfang.) Neuyork 4,85,50, Montreal 4,86,37, Amsterdam 12,07,87, Paris 188,56, Brüssel 106,97, Italien 120,22, Berlin 20,38¾, Schweiz 25,13, Spanien 84,10, Lissabon 250, Kopenhagen 19,53, Stockholm 18,13, Oslo 23,78, Helsingfors 192,75, Prag 163,81, Budapest 27,73, Belgrad 274,00, Sofia 688,00, Rumänien 1075,00, Athen 361, Konstantinopel 913, Wien 34,45, Warschau 38,00, Buenos Aires 46,62, Alexandrien 97,55, Rio de Janeiro 731,00, Hongkong 2/5¾, Schanghai 3/1½, Yokohama 1/9¹³/₁₆, Mexiko 2/0¾, Montevideo 50,87, Valparaiso 39,70.

Neuyork, 12. Januar. Devisenkurse. (Anfang.) London 4,85½, Paris 3,78, Brüssel 4,58¾, Rom 4,04, Madrid 14,10, Bern 19,32, Amsterdam 40,19, Kopenhagen 24,88, Prag 2,06¾, Berlin 23,80.

---

* **Zur Gründung der Automobilbank** erfahren wir noch, daß die hauptsächlichste technische Schwierigkeit, die Regelung des Eigentumsvorbehalts, beseitigt worden ist. Man wird diese Frage in der Weise regeln, daß die Zulassungsgenehmigung so lange auf den Namen der Automobilbank ausgestellt bleibt, bis der Käufer die letzte Rate gezahlt hat. Dadurch wird die Weiter-Veräußerung eines Kraftwagens durch den ersten Käufer bis zur vollständigen Zahlung unmöglich gemacht. Man steht in Unterhandlungen mit dem Polizei-Präsidium, um dessen Genehmigung zu dieser Regelung zu erhalten. Im Laufe dieser Woche findet eine nochmalige Verhandlung zwischen den beteiligten Fabriken und den Bankkonsortien statt, und es ist in der nächsten Woche mit der offiziellen Gründung der Auto-Bank zu rechnen.

* **Bank für Orientalische Eisenbahnen in Zürich.** Für das am 30. Juni 1925 abgelaufene Geschäftsjahr hat sich insgesamt, d. h. mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahre in Höhe von 7,012 Millionen Franken, ein Verlust von 7,034 Millionen Franken ergeben; mithin beläuft sich der im Berichtsjahr eingetretene Verlust auf rund 22 000 Franken. Wie im Geschäftsbericht nochmals erwähnt wird, hat die Gesellschaft im Januar 1925 ihr Aktienkapital zum Zwecke der Sanierung von 50 Millionen Franken auf 30 Millionen Franken (wovon 50 Prozent gleich 15 Millionen Franken nicht einbezahlt sind) zusammengelegt. Gleichzeitig ist der bisherige Zinsfuß der Obligationen von 4,25 Prozent auf den ausstehenden Betrag von 36,740 Millionen Franken durch Beschluß der im Februar 1925 abgehaltenen Obligationärversammlung mit Wirkung von 2. Juli 1924 an für die restliche Laufzeit der Anleihe, also bis zum 1. Juli 1927 in einen variablen, vom jeweiligen Betriebsergebnis abhängigen Zinsfuß umgewandelt worden, vorbehaltlich der Nachzahlung der unbezahlt gebliebenen Zinsen von jeder Ausschüttung an die Aktionäre. In der Bilanz per 30. Juni 1925 stehen zu Buche das Aktienkapital mit 30 Millionen Franken, das Obligationskapital mit 36,7 Millionen Franken, diverse Kreditoren mit 2,5 Millionen Franken. Unter den Aktiven erscheinen: Nicht einbezahltes Aktienkapital mit 15 Millionen Franken, Anlagen mit 43,2 Millionen Franken, Bankguthaben mit 0,5 Million Franken, andere Debitoren mit 2,6 Millionen Franken und der Verlustvortrag mit 7,0 Millionen Franken. Wie im Bericht noch mitgeteilt wird, haben sich die Verhältnisse der Bank und ihrer kleinasiatischen Tochtergesellschaften trotz der inzwischen angebahnten Verhandlungen nicht gebessert. Da die der Gesellschaft nahestehenden kleinasiatischen Transportunternehmungen immer noch in den Händen der türkischen Regierung sind, und daher nicht einmal ihre Obligationenzinsen geschweige Dividenden zahlen können, hat die Bank einstweilen keine Einnahmen nennenswerten Umfangs. Sie ist somit nicht in der Lage, den Aktionären vorläufig einen Zins auszurichten.

* **United Cigarette Machine Company A.-G., Dresden.** Mit einem Grundkapital von 1,5 Million Reichsmark wurde die bisher unter der Firma United Cigarette Machine Company bestehende G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft betreibt den Vertrieb, die Fabrikation und den Verkauf von Maschinen aller Arten und Sorten, insbesondere von Tabakmaschinen und Zigarettenmaschinen. Andere oder ähnliche Betriebe bzw. Beteiligungen an solchen Unternehmungen in jeder Rechtsform können erworben werden. Auf das Aktienkapital hat die United Cigarette Machine Company G. m. b. H. in Dresden eine Einlage in Gestalt einer Maschinenanlage im Bilanzwerte von 1 Million Reichsmark gemacht. Zur Gründung dieser neuen Aktiengesellschaft wurde der Mantel der Mitteldeutschen Chemischen Fabriken A.-G. benutzt.

* **Eine sächsisch-schlesische Vertriebsgemeinschaft des Kölner Gaskoks-Syndikates.** Die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke (Gaskoks-Syndikat) A.-G. in Köln hat zur Bearbeitung des sächsischen und schlesischen Marktes, dem „D. H. D." zufolge, eine eigene Vertriebsgesellschaft errichtet. Diese führt den Namen Gaskoks-Vertrieb Sachsen-Schlesien G. m. b. H. und hat ihren Sitz in Dresden. Als Gaskoks im Sinne des Gesellschaftsvertrages gilt nicht nur Gaskoks jeder Körnung aus Vertikal-, Schräg- oder Horizontalretorten, sondern auch Koks aus Kammerofenanlagen und kokereiähnlichen Betrieben, soweit diese vorwiegend zum Zwecke der Steinkohlengaserzeugung an Stelle von Retortengaswerken von Mitgliedern der Wirtschaftlichen Vereinigung betrieben werden. Außerdem erfolgt durch die Firma der Vertrieb von Koks anderer Herkunft und anderer Sorten. Das Stammkapital beträgt 10 000 Reichsmark.

* **Bürgerliches Brauhaus, Görlitz.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1924/25 weist Bruttoeinnahmen in Höhe von 357 079 Reichsmark aus. Nach Abzug der Verwaltungsunkosten, Gehälter, Steuern und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 21 393 Reichsmark. Der Aufsichtsrat schlägt vor, eine Dividende von 4% zu verteilen, 2193 Reichsmark dem Reservefonds zu überweisen und 7750 Reichsmark vorzutragen. Die Bilanz enthält auf der Aktivseite Gebäude und Grundstücke mit 139 442 Reichsmark, Maschinen mit 18 853 Reichsmark, Debitoren und Hypotheken mit 89 018 Reichsmark, Vorräte mit 65 235 Reichsmark, denen auf der Passivseite Kreditoren mit 14 000 Reichsmark, Spareinlagen mit 61 900 Reichsmark, sowie Hypotheken mit 48 928 Reichsmark gegenüberstehen. Der Bericht der Verwaltung weist darauf hin, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre sich der Bierumsatz weiter gesteigert habe. Durch die Anlage eines neuen Brunnens, der die Gesellschaft unabhängig von der städtischen Röhrenleitung macht, sind bedeutende Mittel in Anspruch genommen worden. Die erhöhte Hypothekenaufwertung erforderte 14 400 Reichsmark.

* **Brauerei Feldschlößchen-Streitberg A.-G. in Braunschweig.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1924/25 und beschloß, aus dem Reingewinn, der nach Abschreibungen von 317 217 Reichsmark 189 008 Reichsmark beträgt, 10% Dividende zu verteilen und den Rest von 34 008 Reichsmark vorzutragen. Nach Mitteilung der Verwaltung hat das neue Geschäftsjahr nicht so günstig begonnen wie im Vorjahre, doch sei im letzten Vierteljahr 1925 ein Mehr von 4000 Hektoliter erreicht worden. Die weitere Entwicklung hänge von den Auswirkungen der ab 1. April d. J. in Kraft tretenden Erhöhung der Biersteuer, sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ab.

* **Nürnberger Hercules-Werke A.-G., Nürnberg.** Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und beschloß, aus dem Reingewinn von 208 474 Reichsmark 8% Dividende zu verteilen und 20 129 Reichsmark vorzutragen. Die Umsätze in Fahrrädern haben sich erheblich erhöht. Die Lastkraftwagenabteilung leidet unter der allgemeinen Krise in der Automobilindustrie. Obwohl befriedigende Aufträge für das laufende Geschäftsjahr vorliegen, läßt sich eine Voraussage in Anbetracht der allgemeinen Lage nicht machen.

* **Geschäftsaufsichts- und Konkursliste für den Freistaat Sachsen.** Die wachsende Zahl der Geschäftsaufsichten und Konkurse hat in den Kreisen von Industrie und Handel den Wunsch aufkommen lassen, in kurzen Zwischenräumen eine übersichtliche Liste aller angeordneten Geschäftsaufsichten und verhängten Konkurse wenigstens für das nähere Wirtschaftsgebiet zur Verfügung zu haben. Diesem Wunsche kommt die von den Handelskammern Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau herausgegebene „Geschäftsaufsichts- und Konkursliste für den Freistaat Sachsen" nach. Diese Liste enthält alle Geschäftsaufsichten, aufgehobenen Geschäftsaufsichten, Konkurse und aufgehobenen Konkurse innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes im Gebiete des Freistaates Sachsen. Nummer 1 der Liste liegt bereits vor; die künftigen Nummern erscheinen voraussichtlich etwa aller 10 Tage. Der Preis für ein Stück beträgt 20 Pfg. Bestellungen sind von sächsischen Firmen an die zuständige Handelskammer, von außersächsischen Firmen an die Handelskammer zu Zittau zu richten.

* **Glasversicherung und Baugeldgewährung.** Von seiten der Glasversicherungs-Gesellschaft sind in neuester Zeit verschiedentlich Baugelder ausgegeben worden gegen Abschluß von Glasversicherungen. Man hat hierbei sehr gute Erfahrungen gemacht, und beabsichtigt, für die Baugeldgewährung ein einheitliches System aufzustellen. Der Glasversicherungs-Verband wird sich daher bei seiner nächsten Tagung eingehend mit dieser Frage befassen. Man wird voraussichtlich genaue Richtlinien aufstellen, durch die die Bedingungen für den Abschluß von Glasversicherungen gegen Gewährung von Baugeldern in der Form von Hypotheken oder langfristigen Darlehen genau festgelegt werden. Zugleich gedenkt man, mit den Hausbesitzerverbänden, Baugenossenschaften usw. in Verbindung zu treten, um diese für den Plan zu gewinnen.

* **Die Illiquiditätskrise.** Die Konfektionsfirma Franz Neumayer in München, die die Zahlungen eingestellt hat, bietet, wie „Die Textil-Woche" erfährt, einen Vergleichsvorschlag von 100%, zahlbar in 12 Monatsraten bis Ende dieses Jahres. Die Aktiven stellen sich auf 381 588 M., denen Passiven in Höhe von 255 676 M. gegenüberstehen.

* **Deutscher Metallmarktbericht vom 4. bis 9. Januar.** (Mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 16, Adalbertstraße 60.) Die laufende Berichtswoche brachte im deutschen Metallmarkt keine größere Veränderung der Notierungen. Fast alle Metallkurse stiegen zunächst etwas in den ersten Tagen der Berichtswoche, doch waren die letztnotierten Preise ungefähr dieselben wie gegen Ende der Vorwoche. Der Antimonpreis wurde weiter heraufgesetzt, die Notiz für Reinaluminium blieb trotz der Kursermäßigung in Amerika bei uns unverändert. Eine Besserung am deutschen Metallmarkt ist bisher nirgends festzustellen, und es hat den Anschein, als ob die jetzige ungünstige Lage vorläufig noch anhalten wird. Vom Altmetallmarkt ist nichts Wesentliches zu berichten, die Preise blieben ungefähr dieselben wie in der Vorwoche. Messingabfälle und Messingschraubenspäne waren zeitweise gesucht und wurden für diese Materialien verhältnismäßig gute Preise angelegt. Für Rotgußmaterialien und Blockmessing besteht weiter Nachfrage, ebenso konnten Blei und Zinkmaterialien zu den jeweiligen Tagespreisen glatt abgesetzt werden. Die nachstehend unverbindlichen Notierungen am Wochenende sind für sofortige Nettokasse per 100 Kilogramm in Reichsmark: Elektrolytkupfer Wirebars 133,75, Raffinadekupfer 99% 117,50 bis 118,50, Reinnickel 98/99% 340 bis 350, Hüttenaluminium 98/99% 235 bis 240, Zinn, Banca oder Austral 580 bis 590, Hüttenrohzink 76 bis 77, Remelted-zink 65,50 bis 66,50, Hüttenweichblei 60 bis 70,50, Hartblei, je nach Qualität 60 bis 70,50, Antimon-Regulus 205 bis 210. Einkaufsaltmetallpreise, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3 bis 4 Reichsmark per 100 Kilogramm: Altkupfer 98 bis 102, Altrotguß 87 bis 90, Messingspäne 62 bis 66, Gußmessing 70 bis 74, Messingblechabfälle 80 bis 82, Altzink 43 bis 46, neue Zinkabfälle 54 bis 57, Altweichblei 50 bis 52, Aluminiumblechabfälle 98/99% 160 bis 170, Lötzinn 30% 190 bis 210.

Geschäftsaufsichten in Sachsen.

Laut „Reichsanzeiger" wurde die Geschäftsaufsicht angeordnet über: Frau Johanna Helene Lisbeth verw. Bachmann geb. Lehmann, alleinige Inhaberin der Firma J. T. Lehmann, Bautzen. — C. A. Zickmantel, Koffer-fabrik, Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 18, pers. haftende Gesellschafter Kaufmann Otto Adolf und Johannes Adolf Zickmantel, Leipzig-Reudnitz. — Verlagsbuchhändler Hans Wehner, alleiniger Inhaber der Firma Reichenbach'sche Verlagsbuchhandlung Hans Wehner, Leipzig, Blumengasse 18. — Levy & Mark, Kleiderstoff-Großhandlung, Leipzig, Hainstraße 17.

Aufgehoben: Kaufmann Paul Bennewitz, Bautzen. — Kaufmannsehefrau Karoline Katharina Amalie Marie verw. Gerlach verw. gew. Wüstenhöfer geb. Rudolph, Inhaberin der Firma Herrnhuter Warenhaus Katharina Wüstenhöfer, Dresden-A., Altmarkt 10. — Fechler & Weißflog, Blechwarenfabrik, Trotten-dorf (A.-G. Scheibenberg). — Einkaufsgenossenschaft des Schneidergewerbes Zwickau, e. Gen. m. b. H., Zwickau.

Konkurse in Sachsen.

Chemnitz: Ledergroßhändler Ernst Gustav Fritz Erler, alleiniger Inhaber der Firma Otto Rudolph, Chemnitz. Anmeldefrist bis 15. Februar. — Ebersbach: Kaufmann Arno Kunzig, alleiniger Inhaber der Firma Müller & Kunzig, Eibau. Anmeldefrist bis 31. Januar. — Werdau: Kaufmann Friedrich Pohle, Werdau. Anmeldefrist bis 15. Februar. — Zittau: Kohlenhändler Adolf Ewald Buttig, Zittau. Anmeldefrist bis 6. Februar.

Außersächsische Konkurse.

Berlin: Gottgetreu & Hauptmann, Berlin. Anmeldefrist bis 4. März. Lichtenstein & Haase, Berlin. Anmeldefrist bis 4. März. — Brake (Oldenburg): Julius Wintermann Nachf. Inh. Wilhelm Detlhof, Colmar. Anmeldefrist bis 1. Februar. — Detmold: Kaufmann Heinz Pivit, Schuhhaus Westfalia, Detmold. Anmeldefrist bis 2. Februar. — Eckernförde: Frau Dorothea Holtorf, Eckernförde. Anmeldefrist bis 15. Februar. — Elbing: Kaufmann Robert Auga, Elbing. Anmeldefrist bis 10. Februar. Witwe Anna Kusch geb. Fiegath, i. Fa. F. Kusch & Sohn, Elbing. Anmeldefrist bis 10. Februar. — Ellwangen: Landwirt Friedrich Ehrmann, Hirschhof, Gem. Wörth. Anmeldefrist bis 20. Januar. — Erlangen: Galalithwarenfabrikant August Hebenstreit, Erlangen. Anmeldefrist bis 10. Februar. — Flensburg: Schokoladengesellschaft „Irena" Georg Petersen & Co., Flensburg. Anmeldefrist bis 9. Februar. Musikalienhändler Willy Eckardt, Flensburg. Anmeldefrist bis 9. Februar. Kaufmann Thomas Hansen Koch, Flensburg. Anmeldefrist bis 9. Februar. — Frankfurt (Main): Kaufmann Ferdinand Kaufmann, Frankfurt. Anmeldefrist bis 15. Februar. — Frankfurt (Oder): Brauereibesitzer Kurt Schöneck, Inh. d. Fa. Ostmark-Brauerei, Frankfurt. Anmeldefrist bis 10. Februar. — Frohburg: Mühlenpächter Wilhelm Gustav Otto Krannich, Benndorf. Anmeldefrist bis 15. Februar. — Gehren (Thür.): Metallwerke Langewiesen, Paul M. Knoefel & Co., Langewiesen. Anmeldefrist bis 15. Februar. — Göppingen: August Kirchner, Ebersbach. Anmeldefrist bis 25. Januar. — Gollnow: Bäckermeister Franz Falk, Gollnow. Anmeldefrist bis 25. Januar. — Hamm (Westf.): Hutmodehaus Purrmann, G. m. b. H., Hamm. Anmeldefrist bis 6. Februar. — Harburg (Elbe): Frau Frieda Goerke, Harburg. Anmeldefrist bis 28. Januar. — Hildesheim: Architekt Otto Seidel, Hildesheim. Anmeldefrist bis 10. Februar. — Hirschhorn (Neckar): Siegfried Strauß, Neckar-Steinach. Anmeldefrist bis 23. Januar. — Hof: Ziegler & Schaller, Hof. Anmeldefrist bis 8. März. — Karlsruhe (Baden): Richard Neureuther, Karlsruhe. Anmeldefrist bis 16. Februar. — Kiel: Kaufmann Hugo Lüders, Inh. d. Fa. Nordische Werkstätten Hugo Lüders, Kiel. Anmeldefrist bis 22. Februar. Kaufmann Paul Hellerung Kiel-Wellingdorf. Anmeldefrist bis 23. Februar. Kaufmann Otto Gabeler, Inh. d. Fa. „Stega", Kiel. Anmeldefrist bis 17. Februar. Kaufmann Hermann Rohwedder, Kiel. Anmeldefrist bis 22. Februar. Kaufmann Erwin Trieger, Kiel. Anmeldefrist bis 23. Februar. — Kitzingen: Einkaufsgenossenschaft der Bäcker von Kitzingen und Umgebung, e. G. m. b. H., Kitzingen. Anmeldefrist bis 10. Februar. — Köslin: Kaufmann Siegfried Guran, Köslin. Anmeldefrist bis 19. Februar. — Ludwigsstadt: Ingenieur Fritz Papst, Ottendorf. Anmeldefrist bis 26. Januar. — Lübeck: Ehefrau Johannes Marcks geb. Ahrendt, Inh. d. Fa. Johanna Marcks-Ahrendt, Lübeck. Anmeldefrist bis 28. Februar. Kaufmann Hans August Bernhard Hinz, Lübeck. Anmeldefrist bis 28. Februar. Kaufmann Ernst Koll, Lübeck. Anmeldefrist bis 28. Februar. — Marggrabowa: Kaufmann Max Schwermer, Marggrabowa. Anmeldefrist bis 1. Februar. — Neumünster: Heinrich Ebersbach & Söhne, und Gesellschafter Heinrich, Max und Albert Ebersbach, Tungendorf bei Neumünster. Anmeldefrist bis 15. Februar. — Nordenham: Schuhmacher Hermann Friedrich Wilhelm Bocatius, Nordenham. Anmeldefrist bis 1. Februar. — Ohrdruf: Hugo Leyh, Ohrdruf. Anmeldefrist bis 27. Januar. — Rastenburg (Ostpr.): Nachlaß Mühlenbesitzer Adolf Danielczyk, Trengfurt. Anmeldefrist bis 25. Januar. — Rügenwalde: Sägewerksbesitzer Hermann Buche, Kannin. Anmeldefrist bis 1. März. — Schmalkalden: Gebrüder Henkenroth, Schmalkalden-Weidebrunn. Anmeldefrist bis 28. Januar. — Sensburg: Kaufmann Fritz Schramke, Sensburg. Anmeldefrist bis 21. Januar. — Solingen: Fabrikant Richard Bals und Johanna Bals, verh. haft. Ges. d. Fa. Gebr. Bals, Solingen. Anmeldefrist bis 28. Februar. — Stavenhagen: Kaufmann Hans Mühl, Stavenhagen. Anmeldefrist bis 8. Februar. — Steinau (Oder): Schuhmachermeister Albert Münzner, Steinau. Anmeldefrist bis 5. Februar. — Tilsit: Tischlermeister Franz Schaefer, Tilsit. Anmeldefrist bis 28. Februar. — Waldenburg (Schles.): Carl Schmidgen, Inh. Arthur Schmidgen, Waldenburg. Anmeldefrist bis 10. Februar. — Wilster: Kaufhaus Sievers, Inh. Kaufmann Johannes Brodersen, Wilster. Anmeldefrist bis 18. Februar.

Chemikalien und Drogen.

(Wochenbericht der Carl Heinr. Stöver, Komm.-Ges. a. A., Hamburg.)

Während der letzten Berichtswoche war der Chemikalienmarkt weiterhin ruhig. Die eingehenden Auslandsorders lauteten nur über kleine Posten und waren außerdem noch stark limitiert. Die Preise blieben durchweg unverändert. Kalkalpeter lag etwas schwächer. In Chlorbarium waren wieder billigere Angebote am Markte. Trotzdem die Fabriken noch auf weit höhere Forderungen halten, finden sich für die billigen Partien keine Käufer. Glyzerin zeigte weiterhin starke Aufwärtsbewegung und es wurden die Exportpreise in der letzten Woche um 1 Dollar erhöht. Nachstehend geben wir einen kurzen Auszug über die Marktentwicklung: Aetzkali. Bei ruhiger Tendenz zeigten die Inlandspreise keine Veränderungen. Gefordert wurden zuletzt bei Ladungen 36,50 bis 36,50 Reichsmark. Lokoware notierte 60 Reichsmark. Exportware wurde nach wie vor von Schweden günstig notiert, doch ist Deutschland infolge seiner günstigeren Verschiffungsmöglichkeiten konkurrenzfähiger. Der Absatz bewegte sich in mittleren Grenzen. Notiert wurden heute fob Hamburg 13,25 Dollar per 100 Kilogramm. — Aetznatron notierte bei mittlerem Geschäft ab Lager Hamburg je nach Menge 29,75 bis 31 Reichsmark per 100 Kilogramm. Exportware war infolge des starken Angebotes rückläufig. Fob Hamburg wurde bereits bei 13,7 Pfund Sterling per 1000 Kilogramm notiert. — Chlorbarium. Hierfür lagen die Forderungen größtenteils bei 8,35 Dollar per 100 Kilogramm. Von Außenseitern wurde aber wieder mit 8,25 Dollar angeboten, ohne daß größere Verkäufe getätigt werden konnten. — Glyzerin D. A. B. V. Die Preise hierfür liegen außerordentlich fest und es sind weitere Preiserhöhungen zu erwarten. Für Lokoware wurden 175 bis 185 Reichsmark per 100 Kilogramm je nach Menge gefordert. Die Exportpreise wurden in der letzten Woche um 1 Dollar erhöht. Fob Hamburg wurden 41,50 Dollar per 100 Kilogramm gefordert. — Kalisalpeter. Tendenz schwächer. Bei mittlerem Geschäft wurden gefordert 47,50 bis 50 Reichsmark je nach Menge. Exportware wurde mit 23,50 Pfund Sterling per 1000 Kilogramm fob Hamburg angeboten. — Kupfervitriol zeigte ebenfalls sehr schwache Preise. Für Inlandsware wurden je nach Menge ab norddeutschem Lager 40,50 bis 44 Reichsmark per 100 Kilogramm gefordert. Für Export lag bei 19,17 Pfund Sterling per 1000 Kilogramm bereits Angebot vor. — Farben. Tendenz: ruhig. Die Preise waren leicht rückgängig, bei fast fehlender Nachfrage. Bleimennige pulv. 95 Reichsmark (41 Pfund Sterling), Bleiglätte pulv. 94 Reichsmark (40,17 Pfund Sterling), Lithopone Rotf. 41,50 Reichsmark (17,15 Pfund Sterling), Bleiweiß pulv. 98 Reichsmark (41 Pfund Sterling), Bleiweiß in Oel 103 Reichsmark, Zinkweiß Rotf. 79 Reichsmark (37,15 Pfund Sterling). — Wachse und Paraffin zeigten eine leichte Befestigung der Preise, bei mittlerer Nachfrage. Carnaubawachs lag etwas schwächer. Japanwachs, Spermaceti, Ceresin, Bienenwachs lagen bei unveränderten Preisen ruhig. — Schellack. Kalkutta notierte für Verschiffung Dezember 195 Schilling März 185 Schilling, Mai 180 Schilling. Lokoware notierte 205 Schilling, Lemon 260 bis 290 Schilling. Der Markt lag ruhig. — Leim. Die Werke ermäßigten den Preis für Perlenleim auf Grund der hierfür inzwischen eingetretenen Verbilligung der Fabrikationskosten. Bei ruhigem Geschäft wurden notiert für Knochenperlleim 87,75 Reichsmark (98,50), Knochenleim 98 Reichsmark (98,75), Lederleim 98 Reichsmark (118), Flockenlederleim 121 Reichsmark frachtfrei jeder deutschen Vollbahnstation. — Harz und Terpentinöl. Der Markt hat sich inzwischen weiter befestigt. Amerika sowie die übrigen Abladungsmärkte sind sehr fest gestimmt. Es notierten: Harz amerikanisches WW 16,80 Dollar, WG 15,30 Dollar, J 14,80 Dollar, französisches WW 14,70 Dollar, WG 14,50 Dollar, spanisches III (WW) 14,80 Dollar, Terpentinöl, amerikanisches 87,50 Dollar, französisches 86 Dollar, schwedisches 72 Reichsmark, deutsches 70 Reichsmark.

Amerikanische Warenmärkte.

Metalle.

Neuyork, 12. Jan. (Schluß.) Aluminium virgin 98-99% 27, Kupfer lake loko 14,25, Kupfer Electrolyt loko 14¼, Kupfer Casting refinery loko 13,45, Zinn loko straits 62,75, Zinn loko 99% 61,75, Blei Neuyork loko 9,50, Blei East St. Louis loko 9,20, Zink Neuyork loko 9,05, Zink East St. Louis loko 8,70, Nickel in Barren 34, Silber Ausland 68,75, Eisen 22½, Weißblech 5,50.

Getreide und Mehl.

Neuyork, 12. Januar. (Schluß.) Weizen (per Bushel gleich 27,25 Kilogramm): Roter Winter-Sommer loko 195, harter Winter-Sommer loko 198. Mais (per Bushel gleich 25,50 Kilogramm): Loko 96½. Mehl Spring Wheat clears 775 bis 850. Gerste malting loko 78 per 196 engl. Lbs. Tendenz: fest.

Chikago, 12. Januar. (Schluß.) Weizen (per Bushel gleich 27,25 Kilogramm): Harter Winter-Sommer 181¼, Mai, alter 178, neuer 175, Juli 151¼, September 141½. Mixed Nr. 3 178. Tendenz: fest. Roggen (per Bushel gleich 25,50 Kilogramm): Loko Nr. 2 104, Mai 109½, Juli 108¾. Tendenz: fest. Mais (per Bushel gleich 25,40 Kilogramm): Gelber loko Nr. 3 80½, weißer loko Nr. 3 82, gemischter loko Nr. 3 79½, Mai 88¾, Juli 90¾, Dezember 81¾. Tendenz: fest. Hafer (per Bushel gleich 14,50 Kilogramm): Weißer loko Nr. 2 43¾, Mai 45¾, Juli 46¾. Gerste malting loko 66 bis 78. Tendenz: stetig. — Fracht nach England und nach dem Kontinent unverändert.

Winnipeg, 12. Januar. (Schluß.) Weizen: Mai 157¾, Juli 56¾, Oktober 138½. Hafer: Mai 50¾, Juli 51¼. Gerste: Mai 66¾, Juli 67¾.

Manitoba, 12. Januar. (Schluß.) Weizen loko Northern I: 154¾, II: 149¾, III: 134¼. Leinsaat: Mai 225½, Juli 226, Oktober 220. Roggen: Mai 106¾, Juli 106½, Oktober 97¾.

Buenos Aires, 12. Januar. (Anfang.) Weizen: Februar 14,50, März 14,70. Mais: Februar 7,78, Mai 7,40. Hafer: März 7,87. Leinsaat: Februar 16,05, März 16,25.

Schweine und Fette.

Chikago, 12. Jan. (Schluß.) Schmalz: Januar 15,12, März 15,30, Mai 15,40, Juli 15,55. Short ribs: Januar 15,62, Mai 16,30. Speck (Rippen) loko 15¾.

Neuyork, 12. Jan. (Schluß.) Schmalz prima Western loko 15,90. Talg special 9¾. Talg extra 9,75. Leichte Schweine: niedrigster Preis 11,30, höchster Preis 12,30. Schwere Schweine: niedrigster Preis 11,40, höchster Preis 11,75. Zufuhr Western 127 000.

Kaffee.

Neuyork, 12. Jan. (Schluß.) Rio Kaffee Nr. 7 loko 18, März 17,46, Mai 17,41, Juli 17,34 bis 17,35, September 17,08, Dezember 16,89. Santos Nr. 4 loko 23,75 bis 24, Januar 28 825, Februar 28 825, März 29 025. Santos: Kaffeebestand 1 103 000, Kaffeezufuhr 31 000. Rio de Janeiro: Kaffeebestand 312 000, Kaffeezufuhr 16 000. Englische Pfundnotierung: 7⁷/₁₆.

Zucker.

Neuyork, 12. Jan. (Schluß.) Rohzucker: Januar 283, März 287, Mai 149, Juli 260, September 271, Dezember, 278, Januar 27 275. Weißzucker (96% Java) prompt 412. Tendenz: stetig.

Baumwolle.

Neuyork, 12. Januar. Baumwolle. (Anfang.) März 19,80 bis 19,82, Mai 19,32 bis 19,35, Juni 18,77 bis 18,79, Oktober 18,08 bis 18,12, Dezember 17,80 bis 17,90. Tendenz: stetig. Zufuhr in atlantischen Häfen 35 000.

Neuyork, 12. Jan. Baumwolle. (Schluß.) Loko Neuyork 20,70, März 19,95 bis 19,96, Mai 19,40 bis 19,50, Juli 18,93 bis 18,94, August 18,81, September 18,80, Oktober 18,19 bis 18,20, Dezember 18,00 bis 18,01. Zufuhr in Atlantische Häfen 3610, Zufuhr in Golfhäfen 37 035. Tendenz: fest.

New Orleans, 12. Januar. Baumwolle. (Anfang.) Januar 19,85, März 19,28, Mai 18,87, Juni 18,48, Oktober 17,84, Dezember 17,57. Tendenz: stetig.

New Orleans, 12. Jan. Baumwolle. (Schluß.) Loko New Orleans 20,10, Januar 19,94, März 19,30 bis 19,41, Mai 18,96 bis 18,97, Juni 18,55, Oktober 17,69 bis 17,71 Dezember 17,65 bis 17,68. Tendenz: stetig.

*

Liverpool, 12. Januar. Baumwolle. (Schluß.) Januar 10,36, Februar 10,21, März 10,21, April 10,14, Mai 10,08, Juni 9,90, Juli 9,88, August 9,81, September 9,70, Oktober 9,61, November 9,58, Dezember 9,50, Januar 1927 9,47. Tendenz: fest. — Aegyptische Sakellaridis. (Schluß.) Loko 17,76, Januar 16,92, Februar 16,85, März 16,80, Oktober 17,10, November 17,12. Tendenz: ruhig.